

PATENT

Keine Patente auf Pflanzen und Tiere

Jetzt die Zukunft unserer Ernährung retten!

Die internationale Koalition von „Keine Patente auf Saatgut!“ hat am 21. Mai 2015 einen Aufruf an die europäischen Regierungen veröffentlicht. Sie warnt davor, dass Konzerne wie Monsanto immer mehr Kontrolle über die Grundlagen unserer Ernährung erlangen. Aktuelles von Christoph Then.



Foto: No Patents on Seeds

Zahlreiche Patente auf Obst und Gemüse sind kurz vor der Zulassung

Das Europäische Patentamt (EPA) will demnächst weitere 30 Patente auf Pflanzen aus konventioneller Züchtung an Monsanto und deren Töchterfirmen erteilen. Die Firma Syngenta kann zeitnah auf etwa ein Dutzend Patenterteilungen hoffen. Viele dieser Patente, die jetzt unmittelbar vor der Erteilung stehen, erstrecken sich auf Gemüse wie Tomaten, Paprika, Blumenkohl, Karotten und Salat. Da die US Firma Monsanto schon bald den Schweizer Konkurrenten Syngenta übernehmen will, würden dadurch diese neuen Patente ebenso wie viele Hundert bereits erteilte Patente in einer Hand vereint. Damit hätte Monsanto seine marktbeherrschende Stellung deutlich ausgebaut und könnte die Grundlagen der Ernährung in Europa und anderen Regionen der Welt in nie dagewesenem Ausmaß kontrollieren.

Inakzeptable Auslegung der Gesetze

Schuld daran wäre auch das Europäische Patentamt. Ende März hatte die Große Beschwerdekammer des Europäischen Patentamts (EPA) eine völlig inakzeptable Auslegung der Patentgesetze bestätigt: Während Verfahren der konventionellen Züchtung nicht patentiert werden dürfen, sollen Pflanzen und Tiere, die aus einer derartigen Züchtung stammen, dennoch patentiert werden können. Das ist nicht nur widersprüchlich, sondern untergräbt auch die geltenden Verbote im europäischen Patentrecht, welche besagen, dass „Pflanzensorten oder Tierrassen sowie im Wesentlichen biologische Verfahren zur Züchtung von Pflanzen oder Tieren“ nicht patentiert werden dürfen (Art 53 b EPÜ). Diese Entscheidung der Großen Beschwerdekammer ist für alle anderen Entscheidungen des EPA in diesem Bereich bindend.

Wie können Pflanzen und Tiere „patentiert“ sein?

Bereits heute werden Pflanzen und Tiere in „Erfindungen“ der Industrie verwandelt: Triviale technische Schritte wie die Analyse der natürlichen genetischen Anlagen, die Messung von Inhaltsstoffen (wie Öl oder Eiweiße), die Kreuzung traditioneller Sorten mit Hochleistungssorten oder auch die einfache Beschreibung von bestimmten pflanzlichen Merkmalen können dazu führen, dass Pflanzen als „Erfindungen“ patentiert und monopolisiert werden. Viele der Patente basieren auf Biopiraterie und beuten die biologische Vielfalt der Länder des Südens aus. In den meisten Fällen umfassen die Patente die gesamte Kette der Nahrungsmittelerzeugung, von der Züchtung bis zum Lebensmittel und betreffen alle Arten von Pflanzen – auch Gemüse wie Tomaten, Brokkoli, Paprika, Salat, Soja, Mais und Weizen. Sie erstrecken sich auch auf die Ernte, die Früchte oder verarbeitete Lebensmittel wie Bier und Brot.

„Züchter, Landwirte, Lebensmittelhersteller und Verbraucher sind Verlierer dieser Entwicklung.“

Folgeschwere Entscheidung

Diese Patente sind ein Missbrauch des Patentrechts, das sich nur auf echte Erfindungen und nicht auf Entdeckungen und die Nutzung natürlicher Ressourcen erstrecken sollte. Saatgut-Konzernen wird es so immer leichter möglich, die Kontrolle über die Grundlagen unserer Ernährung zu übernehmen. Denn Patente auf Pflanzen und Tiere fördern die Marktkonzentration und bringen Landwirte und andere Betroffene in immer stärkere Abhängigkeiten von großen Konzernen: Der Konzentrationsprozess in der

Züchtung verhindert echten Wettbewerb, behindert Innovationen und gibt einigen wenigen die Macht, darüber zu entscheiden, was am Acker angebaut wird, was wir essen und welchen Preis wir dafür bezahlen sollen.

„Die europäischen Regierungen müssen endlich aktiv werden und die Interessen der Allgemeinheit gegen die von Patentlobbyisten und Großkonzernen verteidigen.“

Patent-Geschäfte

Konzerne wie Monsanto, Syngenta und Dupont melden mehr und mehr Patente auf Saatgut an. Daneben verdienen aber auch andere Institutionen und Personen an diesem Geschäft mit Patenten: Dies sind insbesondere Patentanwälte, Beratungsfirmen und nicht zuletzt das Europäische Patentamt selbst. Das EPA, ist nicht Teil der EU und keiner unabhängigen Rechtsstaatlichkeit unterstellt. Es finanziert sich über Patentverfahren und sieht sich mehr oder weniger als Dienstleister der Industrie. Diese speziellen Interessen treiben die Entwicklung eines Patentrechts immer weiter in eine Richtung, die nicht im Interesse der Gesellschaft sein kann. 🙄

Petition gegen Patente auf Saatgut

Unterstützen auch Sie mit Ihrer Unterschrift:
<http://no-patents-on-seeds.org/de/aktion/keine-patente-pflanzen-tiere> 🙄



Kontakt

Christoph Then

Koordinator der intern. Koalition „No Patents on Seeds“
info@no-patents-on-seeds.org



ARCHE NOAH